



Kassenärztliche  
Bundesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts

## KBV *KOMPAKT*

Newsletter vom 15. April 2009

### Aus Berlin

---

#### **Patientenbroschüren des Hausärztesverbandes für Wechsel zur AOK gerichtlich untersagt**

Der bayerische Hausärztesverband hat unter seinen Mitgliedern Broschüren verbreitet, die deren Patienten zu einem Wechsel in die AOK überzeugen sollen. Das verbot nun das Landgericht München I. Die AOK Bayern schloss mit dem Hausärztesverband einen Vertrag, um gesetzlich Versicherte in sogenannten Hausarztprogrammen zu versorgen. Bis zum 30. Juni müssen die Kassen per Gesetz Verträge mit Ärztesverbänden abschließen. (Agenturmeldung, 14. April)

#### **Kassen warnen vor Milliarden-Defizit des Gesundheitsfonds**

„Wir gehen davon aus, dass die Krise nicht spurlos an der Krankenversicherung vorbeigeht.“ Das hat die Vorsitzende des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherung, Dr. Doris Pfeiffer, gesagt. Durch die Rezession bedingt rechnen die Kassen mit Einnahmeausfällen, da viele gesetzlich krankenversicherte Beitragszahler von Arbeitslosigkeit betroffen sein werden. Das Institut für Weltwirtschaft hatte das Defizit des Gesundheitsfonds in diesem Jahr auf eine Milliarde Euro beziffert. Kassenvertreter gehen von mehr als zwei Milliarden Euro aus. 2010 dürfte laut Weltwirtschaftsinstitut sogar eine Lücke von 4,1 Milliarden Euro in dem Etat klaffen. Kassenvertreter warnen bereits seit Monaten davor, dass die 167 Milliarden Euro des Gesundheitsfonds nicht ausreichen. Gebraucht werden geschätzte 172 Milliarden Euro. Das Gesundheitsministerium forderte indes eine stärkere Kostenkontrolle bei den Kassen und kritisiert deren üppige Vorstandsbezüge. (Agenturmeldung, 13. April)

### Aus KBV und KVen

---

#### **Honorarreform: KV Brandenburg legt erste Hochrechnung vor**

Die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Vergütungsreform lässt die Honorare der meisten Ärzte in Brandenburg ansteigen. Dies geht aus Hochrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Brandenburg hervor, wie die „Ärzte Zeitung“ berichtet. Insbesondere die Hausärzte profitieren von der Reform, Probleme gibt es hingegen bei einigen Facharztgruppen wie Internisten und Hautärzten. Während die Gesamtvergütung nach der Hochrechnung im Vergleich zu 2008 um rund 8,3 Prozent steigen dürfte, rechnet die KV bei rund zehn Prozent der Niedergelassenen mit Honorarverlusten. Der stellvertretende Vorsitzende der KV Brandenburg, Dr. Peter Noack, führt diese Umverteilungseffekte auf die Orientierung der Regelleistungsvolumen an der individuellen Fallzahl der Ärzte zurück. Er plädiert daher für ein volumenbezogenes Modell. (Ärzte Zeitung, 14. April)

## Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bekommt Qualitätssiegel für ihr Internetportal

Das Internetportal [www.ausgezeichnete-patientenversorgung.de](http://www.ausgezeichnete-patientenversorgung.de) hat das Qualitätssiegel der Health On the Net Foundation (HON) bekommen. „Die Zertifizierung mit dem sogenannten HONcode bestätigt, dass unser Internetportal Patienten wie Fachbesuchern verlässliche Informationen bietet“, sagte Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Das Programm hat die KVB gemeinsam mit medizinischen Fachleuten entwickelt, um Patienten bei ihrer Suche nach Ärzten und Psychotherapeuten zu unterstützen.

Die HON wurde gegründet, um die Qualität von medizinischen Informationen im Internet für Patienten und Ärzte im Bereich Medizin zu verbessern und den Zugang zu diesen Informationen zu erleichtern. ([Pressemitteilung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, 14. April](#))

## Aus den Verbänden

---

### Rabattverträge 2009: AOK erteilt erste Zuschläge

Die AOK hat die Zuschläge für acht der insgesamt 63 im Rahmen von Rabattverträgen ausgeschriebenen Wirkstoffe und Wirkstoffkombinationen erteilt. Wie es hieß, starten die Verträge zum 1. Juni 2009. Von den erteilten Zuschlägen profitieren laut AOK sowohl Mittelständler als auch Großunternehmen. Rabattiert werden nicht nur Generika, sondern auch patentfreie Originalpräparate. Der Vorstandsvorsitzende der für die Ausschreibungen verantwortlichen AOK Baden-Württemberg, Dr. Christopher Hermann, zeigte sich optimistisch, dass Zuschläge für die ausstehenden Wirkstoffe alsbald erfolgen können. „Das ist ein erster wichtiger Schritt und ein klares Signal: Die Rabattverträge kommen“, sagte er. Die AOK möchte alle Verträge bis Ende April abschließen. Von den Rabattverträgen verspricht sich die AOK jährliche Einsparungen in Höhe von 500 Millionen Euro. Im Jahr 2007 erzielten die 63 Wirkstoffe ein Umsatzvolumen von 2,3 Milliarden Euro für die Ortskrankenkassen. ([Pressemitteilung der AOK Baden-Württemberg, 9. April, Südwestrundfunk, 10. April](#))

### Hartmannbund startet Niederlassungs-Offensive

Der Hartmannbund hat Anfang April eine Niederlassungs-Offensive begonnen: Noch bis zum 30. Juni bekommen niederlassungswillige Ärzte eine „optimale Unterstützung in der wichtigsten Phase ihrer Karriereplanung“ so der Hartmannbund-Vorsitzende Prof. Kuno Winn. Das sogenannte „Niederlassungs-Paket“ erhält die wichtigsten Leistungen und Informationen für den Arzt im Vorfeld seiner Praxisgründung. In dem Paket enthalten sind beispielsweise individuelle Beratungen in den Bereichen Recht, Steuer, Qualitätsmanagement und Existenzgründung. „Wir dürfen nicht nur Maßnahmen fordern, jungen Kollegen Anreize für die Niederlassung zu setzen. Wir müssen auch konkret handeln“, betonte Winn. Die Niederlassungs-Offensive hat der Hartmannbund gemeinsam mit dem Finanzdienstleister „Deutsche Ärzte Finanz“ und weiteren Partnern entwickelt. ([Pressemitteilung des Hartmannbundes, 15. April](#))

## Aus der Welt

---

### Österreich und die Schweiz rechnen mit Problemen im Gesundheitssystem

Wachsende Finanzprobleme durch die Wirtschaftskrise treffen das Gesundheitswesen in Österreich und der Schweiz. Es sei damit zu rechnen, dass es in Österreich erstmals seit 1945 in diesem Jahr kein Wachstum im Gesundheitssystem geben wird. 2010 werde sogar deutlich weniger Geld im Versorgungssystem sein. Das äußerte Dr. Clemens Auer, zentraler Koordinator im österreichischen Gesundheitsministerium. „Das könnte eine Chance sein, in unserem Gesundheitssystem längst fällige Optimierungen von Prozessen anzugehen“, sagte Auer. Dazu zählte er die präoperative Diagnostik, Hochtechnologie und Nutzung der Informationstechnologie. Die Sorgen der Schweiz liegen im Fachkräftemangel. Hier ist man auch künftig auf den Nachwuchs aus dem Ausland angewiesen, stellte Dr. Thomas Zeltner, Direktor des Schweizer Bundesamts für Gesundheit, fest. Zeltner wies zudem darauf hin, dass die Krankenkassenprämien in der Eidgenossenschaft im nächsten Jahr stark steigen werden. ([Ärzte Zeitung, 15. April](#))

### EU will Sicherheit vor Infektionen verbessern

Patienten in der Europäischen Union (EU) sollen besser vor Infektionen oder Komplikationen bei medizinischen Behandlungen geschützt werden. Einem entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission zufolge haben die Mitgliedstaaten künftig die Pflicht, Patienten durch eine verbesserte Vorbeugung und die Eindämmung von therapiebegleitenden Infektionen zu schützen.

Nach Schätzungen der Kommission sterben jährlich 37.000 Menschen an einer Infektion infolge von medizinischen Behandlungen. Daran schuld seien systembedingte Faktoren wie zu wenig Personal oder mangelnde Hygiene. Die Initiative hat zum Ziel, die Zahl der Zwischenfälle bis zum Jahr 2015 um bis zu 20 Prozent jährlich zu verringern. ([Ärzte Zeitung, 14. April](#))

### China führt medizinische Grundversorgung ein

Die chinesische Regierung will umgerechnet 90 Milliarden Euro investieren, um bis 2011 eine allgemeine medizinische Grundversorgung für ihre Bürger einzuführen. Bis 2020 soll dank des Reformprogramms ein umfassender Krankenschutz für alle Chinesen etabliert werden. Die medizinische Versorgung wäre somit erstmalig eine öffentliche Dienstleistung. In der Bevölkerung herrscht große Missstimmung über die Zustände im Gesundheitswesen. Jede medizinische Leistung muss bar von den Patienten bezahlt werden – ein Luxus, den sich viele nicht leisten können. Über einen Versicherungsschutz im Krankheitsfall verfügen nur 45 Prozent der in den Städten lebenden Menschen und 20 Prozent der chinesischen Landbevölkerung. Private Arztpraxen oder niedergelassene Ärzte gibt es offiziell nicht. Die medizinische Versorgung wird überwiegend von Kliniken erbracht. ([Ärzte Zeitung, 14. April](#))

## Außerdem

---

### Heuschnupfen muss behandelt werden

Für Allergiker ist der Frühsommer alles andere als schön, da allergieauslösende Pollenarten, wie Birke, Weide, Löwenzahn, Esche, Pappel und Ulme, sowie Beifuß-Ambrosie zurzeit verstärkt auftreten. Pollen können Asthma hervorrufen, weil sie sehr klein sind und deswegen tief in die Lunge vordringen können. Deswegen solle Heuschnupfen keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden, rät Wolfgang Meunier, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland. Bei Beschwerden sollen Betroffene frühzeitig einen Arzt aufsuchen, der die Erkrankung regelmäßig untersucht und behandelt. „Helfen einfache Mittel nicht, können spezielle Medikamente die allergische Reaktion zumindest unterdrücken“, sagte Meunier. ([Pressemitteilung der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, 14. April](#))

### KOMPAKT-Zahl der Woche: 1,8

Der Krankenstand in deutschen Unternehmen ist im ersten Quartal auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gesunken. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums fehlten Arbeitnehmer 3,26 Prozent der Sollarbeitszeit. Dies entspricht 1,8 Arbeitstagen. (Die Welt, 11. April)

## Aus dem Terminkalender

---

- |            |  |
|------------|--|
| 20.04.2009 | <a href="#">Spreestadt-Forum: Vom Krankenhaus zum Gesundheitszentrum und vom Gesundheitszentrum zum Krankenhaus zurück?</a><br>Berlin, 18.15 Uhr |
| 23.04.2009 | Vertreterversammlung der KV Berlin<br>Berlin, 20 Uhr   |

- 25.04.2009 Vertreterversammlung der KV Bayerns  
München, 9 Uhr
- 27.04.2009 [Spreestadt-Forum: Zur Zukunft der forschenden Pharmaunternehmen](#)  
Berlin, 18.15 Uhr
- 29.04.2009 [„Arzt für alle Kassen“: Gerecht versorgt in die Zukunft?](#)  
KBV Kontrovers im Ellington Hotel Berlin, 10 Uhr
- 29.04.2009 Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg  
Stuttgart, 14 Uhr
- 08.05.2009 [Symposium „Psychotherapie im Alter“](#)  
Berlin, 10 bis 13 Uhr
- 18.05.2009 Vertreterversammlung der KBV  
Main, 10 Uhr
- 19.-22.05.2009 112. Deutscher Ärztetag  
Mainz
- 29.05.2009 [Tag der Niedergelassenen](#)  
ICC-Berlin, 9 Uhr
- 12-13.06.2009 [5. Mitteldeutsche Fortbildungstage](#)  
Dresden
- 16.06.2009 Vertreterversammlung der KV Bremen  
Bremen, 19.30 Uhr
- 17.06.2009 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz  
Mainz, 15.30 Uhr
- 18.06.2009 Vertreterversammlung der KV Hamburg  
Hamburg, 20 Uhr
- 20.06.2009 Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe  
Münster, 10 Uhr
- 24.06.2009 Vertreterversammlung der KV Saarland  
Saarbrücken, 16 Uhr

## Aus der Presse

---

### **KBV-Vertreterversammlung: Köhler fordert mehr Spielraum von der Politik**

Die Mitglieder der KBV-Vertreterversammlung bekennen sich zu ihrer Verantwortung für eine flächendeckende, qualitätsgesicherte ambulante Versorgung. Dies berichtet das Deutsche Ärzteblatt. Diesen Auftrag können die Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) und die KBV jedoch nur erfüllen, wenn sie von der Politik wieder mehr Gestaltungsspielraum erhalten. „Wir machen im Interesse der Mitglieder nur weiter, wenn der Gesetzgeber einige unabdingbare Forderungen erfüllt“, sagte der KBV-Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Köhler, auf der Versammlung. Zu den Forderungen gehört insbesondere, dass das KV-System wieder den ungeteilten Sicherstellungsauftrag erhält. ([Deutsches Ärzteblatt, 3. April](#))

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 / 4005 – 2203

Fax: 030 / 4005 – 27 2203

E-Mail: [wreinert@kbv.de](mailto:wreinert@kbv.de), [fknoeppke@kbv.de](mailto:fknoeppke@kbv.de), [ivelikova@kbv.de](mailto:ivelikova@kbv.de)

Hier können Sie unsere Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unsere Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/service/115.html>